

CDU enttäuscht von Verhalten von SPD und Grünen

Knapp 4 Wochen ist die Kommunalwahl her, aus denen die Rodgauer Christdemokraten als Wahlsieger und klar stärkste Partei hervorgingen.

Dieses Ergebnis ist für die CDU mit dem klaren Wählerauftrag verbunden, aktiv auf neue Mehrheiten in der Stadtverordnetenversammlung hinzuwirken. Deshalb boten die Christdemokraten schon kurz nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses den beiden zweitstärksten Fraktionen von SPD und Grünen jeweils Sondierungsgespräche für eventuelle weitergehende Verhandlungen an.

„Uns war es dabei wichtig, zu signalisieren, dass wir offen, fair und auf Augenhöhe mit den anderen Parteien sprechen wollten, auch wenn wir deutlich stärker aus der Kommunalwahl hervorgegangen sind, als alle anderen Parteien in der Stadtverordnetenversammlung“, so der Parteivorsitzende Lars Neumann.

Nach Meinung der Union gehört es nach einer Wahl zum ordentlichen und demokratischen Umgang miteinander, mit allen Parteien zu sprechen, mit denen eine Mehrheitsbildung realistisch möglich ist.

Leider zeigt sich nun jedoch, dass die anderen Parteien den Willen des Wählers nicht verstanden haben und lieber weiterhin auf eine Kooperation aus 5 Parteien hinarbeiten, die in den letzten Jahren für Verwalten, Stillstand und internen Streit stand.

„Dass weder SPD noch Grüne wirklich ernsthaft auf unser Gesprächsangebot eingegangen sind und sich zumindest mal über eine Alternative zur bisherigen Kooperation Gedanken machen, ist in höchstem Maße enttäuschend. Dies zeigt, dass sich die Parteien in ihrem Machterhalt schon vor der Wahl einig waren und wenig Interesse am Wille des Wählers hatten. Trotzdem stehen wir weiterhin bereit für einen offenen Dialog zum Wohle aller Rodgauerinnen und Rodgauer“, so Neumann abschließend.